W1 Maximilian Kowol

Tagesordnungspunkt: TOP 7 Nachwahl Landesschatzmeister*in (offener Platz)

Liebe Freund*innen,

nach der Landtagswahl ist so viel ins Rutschen gekommen. Wir haben sicher alle auf einen anderen Wahlausgang in Brandenburg gehofft wie auch in Thüringen, Sachsen und in den USA. Doch nun sind wir in dieser einen neuen Realität angekommen.

Das Ergebnis der Landtagswahl konnte ich mir so nicht vorstellen. Ich dachte, es wäre nicht möglich, dass wir aus dem Landtag fliegen. Es ist trotzdem passiert. Jetzt gilt es die Ärmel hochzukrempeln und nach vorne zu schauen. Und das möchte ich gern mit Euch gemeinsam als Euer Landesschatzmeister. Darum bewerbe ich mich um dieses Amt und bitte um Eurer Vertrauen.

Die vorzeitige Bundestagswahl kommt mehr oder weniger überraschend und sind wir ehrlich – zu einem schwierigen Zeitpunkt. Während wir uns noch in der Haushaltskonsolidierung befinden, müssen wir schon wieder Vollgas geben. Gelder mobilisieren, Personal einstellen und Fundraising betreiben.

Da die Bundestagswahl nun so viel früher kommt, wissen wir damit auch früher, wo es für uns finanziell weiter hin geht. Die Unterstützung durch den Bundesverband für die Regionalmanager*innen brauchen wir jetzt schneller als geplant. Hier werde ich als Erstes ansetzen und den bereits angeschobenen Prozess zum Abschluss bringen.

Darüber hinaus gibt es für mich weitere finanzielle Schwerpunkte, die es in den kommenden Jahren zu sichern gilt, gerade bei unvorhersehbaren Haushaltslagen und Entwicklungen:

1. Köpfe und Erfahrungswissen in den Kreisverbänden sichern:

Das landesweite Erfolgsprogramm der KGF-Förderung muss erhalten bleiben. Nicht des Prinzips wegen, sondern der Menschen wegen, die sich für uns haupt- oder nebenberuflich in den Regionen engagieren. Unsere KGFs haben besonders in diesem Jahr ihren Wissensschatz noch erweitert und sind nicht nur die perfekten Regionalmanager*innen sondern ein Anker für uns als Partei und Vorstände in den Regionen. Ich werde mich für eine möglichst breite Unterstützung auch über das Jahr 2025 hinaus stark machen.

2. Soziale Medien zurückerobern:

- 24 Jahre alt
- Neuruppiner seit 2018
- aktuell im Bachelorstudium für Lehramt Politische Bildung/Physik
- erreichbar unter maximilian.kowol@buendnisgruenes-opr.de
- Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN seit 10/2018
- Mitglied der StVV Neuruppin seit 05/2019
- Beisitzer im Kreisvorstand seit 07/2019
- Basisdelegierter im Bundesfianzrat seit 11/2023
- Mitglied im Kreistag Ostprignitz-Ruppin 2019-2024
- Schatzmeister der GRÜNEN JUGEND Brandenburg 2020-2022
- Mitglied der Programmkommission zur Landtagswahl für die GRÜNE JUGEND 2023-2024

Im Landtagswahlkampf haben wir auf vielen Ebenen soziale Medien für uns genutzt, um unsere Botschaften zu platzieren und den Raum nicht der AfD und dem Hass zu überlassen. Das müssen wir fortsetzen. Auch außerhalb von Wahlkämpfen sollten wir eine professionelle und wirksame Arbeit in den sozialen Medien, mit dem dafür nötigen Personal, pflegen.
Da organisches Wachstum und Reichweite mit einem politischen Account immer schwieriger wird, heißt das für mich auch außerhalb der Wahlkampfzeiten Geld für Werbeschaltungen des Landesverbands auf den entsprechenden Plattformen bereitzustellen. Ich sehe das als ein wirksames Kommunikationsinstrument, jetzt wo es das zusätzliche Medieninteresse für eine Landesparlamentspartei nicht mehr gibt.

3. Kommunalpolitik als Ort der politischen Wirksamkeit stärken:

Wir haben bei der letzten Kommunalwahl drastisch verloren. Wir hatten so viele Kandidierende und Engagierte wie nie und doch sind wir einem Trend, der gegen uns steht, zum Opfer gefallen. Nichtsdestotrotz konnten wir Mandate halten und gewinnen, Menschen von uns überzeugen und zur Mitgliedschaft bewegen. Wir müssen die Vernetzung und Unterstützung unserer Kommunalpolitiker*innen in den nächsten Jahren verstärken, auch über unsere kommunalpolitische Vereinigung „Verein Grün-Bürgerbewegte Kommunalpolitik im Land Brandenburg e.V. (GBK)“. Mit dem Ziel für politische Schlagkraft und landesweite Themensetzung aus den Städten und Gemeinden heraus. Damit stehen für mich auch die Kommunalwahl 2029 als klares Ziel unsere Stärke auf den vielen Ebenen unter Beweis zu stellen und damit den Wiedereinzug in den Landtag vorzubereiten und zu sichern.

4. Verteilung der staatlichen Parteienfinanzierung im Bundesverband:

Im Bundesfinanzrat wurde ein Prozess zur Reform der Finanzverteilung der staatlichen Parteienfinanzierung im Bundesverband angestoßen. Diesen Prozess, der 2026 abgeschlossen sein soll, möchte ich konstruktiv begleiten und die Sichtweise, eines Ostlandesverbandes und Flächenlandes in den Diskurs einbringen.

Nachdem ich nun viel geschrieben was ich als meine Schwerpunkte sehe, möchte ich noch etwas zu mir mitgeben.
Ich bin 24 Jahre alt, seit der Kommunalwahl Fraktionsvorsitzender einer gemeinsamen vierköpfigen Fraktion von Bündnisgrünen und Kreisbauernverband in der Stadtverordnetenversammlung Neuruppin und studiere Lehramt für Politische Bildung und Physik.

Seit Oktober 2018 bin ich Mitglied der Partei, war von 2020-2022 Schatzmeister der GRÜNEN JUGEND Brandenburg und bin seit 2019 Beisitzer im Kreisvorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ostprignitz-Ruppin.
Als Schatzmeister der GJ Brandenburg und später als (stellvertretendes) Mitglied im Bundesfinanzrat bin ich mit einer kurzen Unterbrechung seit 2020 Mitglied im Landesfinanzrat. Dabei war ich 2 Jahre stellvertretendes Basismitglied im Bundesfinanzrat und seit einem Jahr bin ich das ordentliche Mitglied für unseren Landesverband.

Ich habe Lust und bin bereit in den nächsten Jahren mit Euch gemeinsam für starke Bündnisgrüne, Strukturen und Bündnisse im ganzen Land zu streiten, zu diskutieren und zu finanzieren. Dafür bitte ich um Euer Vertrauen.

Herzlichst Euer Max

W2 Frank Otto

Tagesordnungspunkt: TOP 8 Nachwahl 1 weiteres Mitglied Landesparteirat (offener Platz)

Ermutigt durch den Aufbruch in Wiesbaden bewerbe ich mich um einen Sitz im Landesbeirat. Leider kann ich aus familiären Gründen in Cottbus nicht selbst anwesend sein, bitte dennoch um Euer Vertrauen.

Frank Otto (73)

zwei Kinder, drei Enkel*innen

Lehrer/Dozent/Rentner

1982 wegen „pseudopazifistischer Beeinflussung“ (Stasideutsch) aus der DDR-Volksbildung entlassen;

1982 bis 1997 Psychologiedozent an zwei kirchlichen Hochschulen

1998 bis 2017 Fachbereichsleiter einer Erzieher*innenausbildung in Potsdam

nun: Rentner

politisch:

1979 Mitbegründer des Friedenskreises Königs Wusterhausen

Mitarbeit im DDR-weiten kirchlichen Netzwerk Frieden konkret

ab 1986 Mitarbeit im Arbeitskreis Solidarische Kirche

ab 1987 Mitglied der Initiative für Frieden und Menschenrechte

Für die Initiative für Frieden und Menschenrechte am zentralen Runden Tisch im Ausschuss Bildung, Erziehung und Jugend.

von Anfang an im Neuen Forum, dann Bündnis 90 und schließlich im Bündnis 90/Die Grünen

lange im Sprecher*innenrat des Neuen Forum, Bündnis 90, Bündnis 90/Die Grünen

mindestens 15 Jahre Sprecher der LAG Bildung

mindestens 20 Jahren im Jugendhilfeausschuss (JHA) der Stadt Potsdam

Mitarbeit in der LAG Bildung und in der AG Ü 60

Für mich ist Politik die Einmischung in die eigenen Angelegenheiten von öffentlichem Interesse. Deshalb habe ich mich in bedrohlicheren Zeiten für demokratische Veränderungen eingesetzt, dann die friedliche Revolution aktiv mitgestaltet und mir fortan vorgenommen, mich, so gut es geht, im Engagement für eine gerechtere, friedlichere und solidarischer Gesellschaft einzubringen. Ich sehe mich da in Übereinstimmung mit den bündnisgrünen Grundwerten. Als gewissermaßen Alt-89er will ich meine Erfahrungen in den Landesparteirat einbringen. Ich möchte auch nach Kräften Anliegen und Interessen der mit Abstand größten Wähler*innengruppe, der über 60jährigen im Landesparteirat vertreten.

W3 Sebastian Koeppen

Tagesordnungspunkt: TOP 8 Nachwahl 1 weiteres Mitglied Landesparteirat (offener Platz)

Sebastian Koeppen

geboren 1985 in Königs Wusterhausen

Wohnhaft in Neuhardenberg

geschieden, zwei Kinder

Bündnisgrünes Mitglied seit Oktober 2004

Seit 2013 tätig für unsere Abgeordneten Michael Jungclaus, Benjamin Rasche und Clemens Rostock

Kreisgeschäftsführer Märkisch-Oderland seit 2015

Betriebsratsvorsitzende im Landesverband seit 2023

Gründung der Ortsverbände Königs Wusterhausen, Fredersdorf-Vogelsdorf, Petershagen/Eggersdorf, Wriezen, Müncheberg & der Regionalverbände Märkisch-Schweiz und Oderbruch Nord-Ost

Stadtverordneter in Königs Wusterhausen 2019-2021

Hobby: Imkern

Sebastian.Koeppen@gruene-brandenburg.de

0151 4000 4111

Liebe Freund*innen,

vor etwas mehr als 20 Jahren bin ich aus voller Überzeugung Bündnisgrünes Mitglied geworden. In dieser Zeit habe ich einige Höhen und Tiefen unserer Partei miterleben dürfen. Für mich persönlich war der 22.09. der absolute Tiefpunkt, der auch meine eigene kleine Welt ins Wanken gebracht hat.

Die Wahlniederlage ist für unsere Partei ein Desaster und eine historische Zäsur. Von der Regierungsbank sind wir in die APO abgestürzt, mit fatalen Folgen für unsere Partei. Mit dem Wegfall der Fraktion geht uns nicht nur sehr viel Wissen und Know-how verloren, sondern auch innerhalb des Landesverbandes müssen Büros geschlossen und schwerwiegende Strukturanpassungen vorgenommen werden. Uns fehlt schlicht und ergreifend das Geld, um die vorhandenen Strukturen mit dem entsprechenden Personal aufrechtzuerhalten. Doch diese benötigen wir gerade in Zeiten der APO. Jetzt gilt es weiterhin vor Ort präsent zu sein und mit guten Ideen und Initiativen Menschen von bündnisgrünen Vorhaben zu überzeugen.

Nach 11 Jahren Tätigkeit für unsere Abgeordneten Michael Jungclaus, Benjamin Raschke und Clemens Rostock muss ich mein Leben neu sortieren. Meine Konstante ist dabei Bündnisgrün. Hauptamtlichen ist es nicht erlaubt für den Parteirat zu kandidieren. Das finde ich vollkommen richtig, hier soll unsere geschätzte Basis ran. Aber nun packe ich die Chance beim Schopfe und bewerbe mich als Basismitglied. Aus dem Oderbruch in die große weite bündnisgrüne Welt!

Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig standhaft zu bleiben und Haltung zu bewahren. Wir als Partei stehen zu unseren Grundüberzeugungen, auch wenn wir im Moment von vielen Seiten hart angegangen werden. Und gleichzeitig müssen wir vieles hinterfragen und auf den Prüfstand stellen. Ein „weiter so“ kann und darf es nicht geben. Wir brauchen im Landesverband einen Neustart. An diesem möchte ich gern mitwirken.

Für politische Glaubwürdigkeit ist es unerlässlich zu den eigenen Fehlern zu stehen. Nach der Wahlniederlage mangelte es an klaren und eindeutigen Fehlereingeständnissen und kritischen Analysen. Wir müssen demütig die Gründe für unsere Niederlage zuallererst bei uns selbst und nicht bei Anderen suchen. Auf den Regionalkonferenzen wurden nun einige Gründe für unser schlechtes Abschneiden diskutiert: mangelhafte Mitgliedermobilisierung, Kampagnenunfähigkeit der Partei, Themensetzung, fehlende Zuspitzung und Reaktion etc. pp. Dies war ein erster wichtiger Schritt für den Neuanfang.

Ich möchte kein Trübsal blasen, sondern dafür eintreten, dass wir spätestens in 4 Jahren und 10 Monaten wieder in den Landtag einziehen! Deswegen heißt es nun anpacken und das

brandenburgweit. Ja, wir holen die meisten Stimmen im Speckgürtel. Doch den ländlichen Raum müssen wir uns endlich erkämpfen und ich sage euch – wir können das!

Als Basismitglied möchte ich meine Erfahrungen und Kenntnisse einbringen. Aus der wunderschönen Stadt Königs Wusterhausen bin ich in das landschaftlich einzigartige Oderbruch gezogen – dem so häufig besprochenen ländlichen Raum. In Königs Wusterhausen habe ich den Ortsverband mitbegründet und war Stadtverordneter; in Märkisch-Oderland bin ich seit fast 10 Jahren Kreisgeschäftsführer. Ich kenne sowohl die Bedürfnisse und Wünsche vom Speckgürtel als auch die im ländlichen Raum.

In meiner Heimatgemeinde Neuhardenberg gibt es nicht nur eine traumhafte Landschaft und im Moment zigtausend Zugvögel. Leider gibt es dort auch genauso viele Antidemokraten, die einen gesellschaftspolitischen Rollback in die 1930er Jahre wollen. Ohne Scham und Scheu wird öffentlich der „Gruß“ gezeigt. Das Nummernschild ist II 44, weil HH 88 verboten ist. Bei manchen Mitmenschen sollte man sich hüten sich als Grüner zu erkennen zu geben. Bei der Landtagswahl hat der rechtsextreme Kandidat das Direktmandat mit fast 50 % der abgegebenen Stimmen gewonnen – unser Kandidat wurde von nicht einmal 1 % der Wähler*innen gewählt. Dies alles ist verstörend, niederschmettern und demoralisierend.

Aber es gibt auch Lichtblicke. So wurde ich bspw. im rewe darauf angesprochen, wie cool und mutig es von mir sei mit einem ‘refugees welcome‘ Beutel einzukaufen. Persönlich besonders berührt hat mich letztens ein Gespräch mit einem Arzt. Dieser erzählte mir, dass er nur vier Wochen nach der Wahl es schon bitterböse bereut auf Woidkes Schmierentheater reingefallen zu sein und nicht seiner inneren Überzeugung gefolgt ist und wie 2019 uns Bündnisgrüne gewählt hat.

Auch außerhalb des Speckgürtels gibt es überzeugte Demokrat*innen, die sich für eine weltoffene, sozialgerechte und klimaneutrale Gesellschaft einsetzen wollen und sich vom aktuellen Landtag nicht repräsentiert fühlen. Wir müssen in den kommenden Jahren Ansprechpartner*in und Sprachrohr für diese Menschen werden. Und wir müssen unserem Parteinamen wieder gerecht und Bündnispartner für die zahlreichen großartigen Vereine und Initiativen werden.

Mir ist klar, dass wir uns als Partei aus taktischen Gründen vermehrt um die Stimmen in unseren „Hochburgen“ bemüht haben, aber wir dürfen nicht den Fehler begehen und den ländlichen Raum auch bei uns in der Partei abzuhängen. Die Sorgen, Nöte, Chancen und Herausforderungen bei mir im Oderbruch sind andere als in Potsdam, Falkensee oder Hohen Neuendorf. Aber ähnlich wie in der Prignitz, der Uckermark, in Elbe-Elster, Spree-Neiße oder Oberspreewald-Lausitz. Ich möchte der Perspektive der Peripherie als Basismitglied stärker Gehör verschaffen.

Leider kann ich am 30.11. nicht vor Ort bei euch in Cottbus sein. Nichtsdestotrotz freue ich mich über euer Vertrauen und eure Stimme!

Hoffnungsvolle, kämpferische und solidarische Grüße

Sebastian